

60.—70. Tausend

Deutsche Einheit Deutsche Freiheit

GEDENKBUCH
DER REICHSREGIERUNG
ZUM 10. VERFASSUNGSTAG
11. AUGUST 1929

Die ersten Urteile der Presse

8 Uhr Abendblatt der Nationalzeitung vom 24. Juli 29:

In einer dunklen Ecke meiner Bibliothek stehen die Schulprämien und Festschriften, die uns königlich preussischen Pennälern an den großen Gedenktagen der Vergangenheit überreicht wurden. Was uns da zum 200. Geburtstag Friedrichs des Großen oder zum Regierungsjubiläum Wilhelms II. bediziert wurde, war wirklich nicht imponierend; nur Harnacks schmale Luther-Studie zur Reformationsjubiläumsfeier bot dem Schüler genußreiche und förderliche Lektüre. Wie hätten wir Jungens uns damals gefreut, wenn man uns ein Werk von der Art des Gedenkbuches in die Hand gegeben hätte, das jetzt unter dem Titel: „Deutsche Einheit — deutsche Freiheit“, im Auftrag der Reichsregierung zusammengestellt, erschienen ist. Wie froh wären wir gewesen, wenn man uns zum Nachdenken angeregt hätte, statt uns mit hohlen Phrasen zu füttern!

Glücklichere Schuljugend von 1929, der diese Prämie zugedacht ist! Theodor Heuß bietet der heranwachsenden Generation in dem wohlausgestatteten Band eine würdige Gabe zum zehnten Verfassungstag. Alle Klippen hat der Herausgeber klug zu umschiffen gewußt: Plumpe Verherrlichung des Werkes von Weimar hat er ebenso vermieden wie trockene Lehrhaftigkeit. Das Buch ist bunt und frisch: kein Primaner wird es weglegen, ohne es ausstudiert zu haben. Selbst wenn er im Lager der Rechten steht, wird er es lesen, ohne in seinen Gefühlen verletzt zu werden; denn es ist überparteilich gehalten; an ihm haben Männer aller Richtungen — nur die Staatsfeinde um Hitler und Thälmann blieben ausgeschlossen — mitgearbeitet, und der Reichspräsident stellt ihm ein Geleitwort voran.

Welche Fülle glänzender Köpfe. Sie alle steuerten ihr Scherflein zu dem Gedenkbuch bei, von dem Willen erfüllt, dem kommenden Geschlecht den Satz des Deutschland-Liedes tief einzuprägen, daß Einigkeit und Recht und Freiheit des Glückes Unterpfand sind. Möge ihre Arbeit nicht vergeblich gewesen sein. F. H.

Filmkurier vom 29. Juli:

Ein Volksbuch in bestem Sinne. Unter den Autoren und Mitarbeitern finden sich die führenden Köpfe des neuen Deutschland. Z

Das Werk umfaßt 220 Druckseiten, 25 Bildköpfe führender Deutscher aus 100 Jahren deutscher Geschichte nach künstlerischen Originalzeichnungen, 40 Einschaltblätter auf Kunstdruckpapier mit 110 Abbildungen nach Dokumenten, Gemälden, Akten usw. aus der Geschichte und Gegenwart des deutschen Volkes.

Preis: In Halbt. RM. 4.20, in Ganzln. RM. 5.—, in Leder RM. 12.—. Wir liefern mit 40% und 11/10

Für obiges Werk haben wir dem Reichsministerium des Innern und der Reichszentrale für Heimatdienst Vorzugspreise lt. § 11 der Verkaufsordnung eingeräumt bei Bestellungen die bis 30. Juli vorlagen.

Auf über Tag und Jahr hinaus wurde hier aus überparteilicher, vaterländischer Einstellung ein bedeutsames Werk geschaffen.

Vossische Zeitung vom 3. August:

Die Bedeutung des zehnten Verfassungstages kommt außer in zahlreichen Feiern auch in einer Fülle von Bucherscheinungen zum Ausdruck. Während manche von ihnen an den Tag gebunden sind und lediglich den Zweck verfolgen, die Etappe der letzten zehn Jahre am 11. August darzustellen, wird eins dieser Bücher weit über diesen Tag hinaus Bedeutung und Geltung behalten: das Gedenkbuch der Reichsregierung zum 10. Verfassungstag.

„Deutsche Einheit — deutsche Freiheit“, so betitelt sich dieses soeben erschienene Werk, das die Menge Tradition der Deutschen Republik und ihrer Verfassung zurückverfolgt bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. In einer vorzüglichen Auswahl läßt es die Führer der Nation seit den Freiheitskämpfen selbst zu Worte kommen: Fichte, Stein, Hardenberg, Scharnhorst, Arndt, Jahn, Görres, Uhland, Goethe, Herwegh, Freiligrath, die Männer der Paulskirche, Lassalle, Treitschke, Bismarck, Bennigsen.

Den Abschluß bildet eine Reihe von Aufsätzen, in denen sich führende Persönlichkeiten von Severing und Löbe über Heuß, Dr. Schreiber, Professor Bredt und Stresemann bis zum General Reinhardt und Freiherr von Gayl über den „Aufbau und Ausbau“ der Deutschen Republik äußern. Die Quintessenz ihrer und anderer Ausführungen gibt Stresemann, wenn er in einem Artikel „Der deutsche Weg“ schreibt: „An die Stelle des Kampfes gegen die neue Staatsform, an die Stelle träumender Resignation, die allein in die Schönheit vergangener Zeiten sich versenkte, ist der Gedanke aktiver Mitarbeit getreten. Deshalb hat mit diesem republikanischen Deutschland nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft zu rechnen.“

Für diesen Geist der Einigkeit und der Zusammenarbeit im Aufbau und Ausbau des republikanischen Deutschlands darf vielleicht als Symbol gelten, daß sich an der Spitze des Buches zwei warmherzige Geleitworte finden: von dem früheren kaiserlichen Generalfeldmarschall und jetzigen Reichspräsidenten v. Hindenburg und von dem sozialdemokratischen Reichstanzler Hermann Müller.

S — e.

Zentralverlag G. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 41